

Und nun gar der historische Sieg Marshalls über Ford! Die Motive des Canossa-Ganges Fords sind in Europa mißverstanden worden. Es handelte sich hierbei um keine Beweggründe geschäftlicher Natur. Vielmehr waren es zwei Presseprozesse, in welche Ford verwickelt war und die ihn nötigten seine antisemitischen Abenteuer zu liquidieren.



Herbert H. Lehmann



Felix M. Warburg



Julius Rosenwald

Der berühmte New Yorker Journalist Hermann Bernstein und der Advokat David Shapiro in Chicago hatten gegen Ford Presseklagen erhoben, hinter denen Marshall stand. Bei den Prozessen hätte Ford persönlich als Zeuge vernommen werden müssen. Ford ist ein Titan der Technik, aber sein Geist konzentriert sich vollständig auf sein Werk, außerhalb desselben ist er von einer unglaublichen Unerfahrenheit und Naivität. Er hätte in den ihm bevorstehenden Zeugenverhören keine gute Figur gemacht. Politische und journalistische Ehrbegriffe, wie sie in Europa in Geltung sind, kennt man in Amerika nicht. Eine Revozierung vor der Verhandlung ist drüben ganz gut möglich, wenn sie nur einen praktischen Wert hat. Die antisemitische Caprice Fords war ohnedies verflogen, so sagte er „pater peccavi“ — und gegenwärtig macht es ihm viel Vergnügen sich in jüdischen Versammlungen feiern zu lassen.

Um diese Zeit vermittelte ich gerade eine Zusammenkunft zwischen dem ungarischen Botschafter Grafen Széchenyi und Louis Marshall. Es war mir gelungen, Marshall zu überzeugen, daß eine freundschaftliche Besprechung mit dem diplomatischen Vertreter Ungarns in der numerus clausus-Sache ersprißlicher wäre, als die öffentlichen Angriffe gegen Ungarn. Marshall schrieb mir von seinem Tuskulum Knollwood einen Brief, daß er bereit wäre, in den nächsten Tagen zu einer solchen Besprechung nach New York zu kommen. Inzwischen gab es eine Reihe von Sensationen. Graf Széchenyi wurde vom Erzherzog Leopold Salvator, der Filmschauspieler in Hollywood war, zum Duell gefordert. Statt des Botschafters sollte nun der ungarische Generalkonsul von New York mit Marshall zusammentreffen. Am